

# Schrill und voller Überraschungen

## Publikum feiert die Musikkabarettisten von Monaco Bagage im Kupferhaus

VON BIRGIT DEITERDING

**Planegg** – „Schwachsinn ist ein Unikum, und die Zeit geht dabei rum“, verkündete das Münchner Viergespann „Monaco Bagage“ zu Beginn ihres Auftritts. Was die Zeit angeht, haben sie Recht behalten. Am vergangenen Donnerstag brachte die wilde, gypsy-bayerische Band die Bühne im Kupferhaus zum Beben. Zwei Stunden lang steppten, jodelten, sangen, blödelten und rockten sie was das Zeug hält. Und die Zeit verging dabei wie im Flug. Das Ergebnis: Donnernder Applaus und grenzenlose Begeisterung im Publikum.

Von der ersten Sekunde an ziehen die vier Akteure – Andy Arnold, Johann Bengen, Martin Deubel und Miene Costa – die Zuschauer in ihren Bann. Mit einer geballten Ladung Humor, Selbstironie und musikalischer Kreativität wirbeln sie kreuz und quer über die Bühne und wechseln dabei ihre Instrumente wie

andere die Kleidung. Konventionen gibt es hier nicht, eine bestimmte Stilrichtung schon gar nicht. Mit Klarinette, Trichtergeige, Ukulele, Tuba, Violine, Schlagzeug, Kontrabass und zig anderen Instrumenten wechseln sie gekonnt vom bayerischen Jodelgesang zu melancholischen Jazzrhythmen, von trauriger Klezmer-Musik zum guten alten Rock'n'Roll.

Doch wer glaubt, es handle sich nur um pure Unterhaltung, hat sich getäuscht. Denn zwischen all der Blödelei sind die Texte der Monaco Bagage gespickt mit handfesten kritischen Inhalten, die durchaus zum Nachdenken anregen. Mit einer natürlichen, fast kindlichen Unbeschwertheit auf der Bühne schafft es das Münchner Quartett, seine Zuschauer

durchweg bei der Stange zu halten. Immer wieder suchen sie den Kontakt zum Publikum, animieren zum Mitsingen oder legen rhythmische Klatschparts ein, die eine unglaublich persönliche Atmosphäre schaffen.

Zu den Höhepunkten des Abends gehörte sicherlich der Auftritt von Miene Costa als abgehalfterte französische Chansonette. Krummbeinig

und mit Zahnücke versehen stürzt sie sich ins Publikum und besingt ihr trauriges Dasein, womit sie ihrem Mut zur Hässlichkeit alle Ehre macht. Mit abscheulichen Grimassen entlockt sie den Zuschauern richtige Lachkrämpfe, wo sich so mancher kaum mehr auf seinem Stuhl halten kann.

Auch die anderen Mitglieder des Ensembles stellen ihre Kreativität mehr als einmal unter Beweis. So rennt Johann Bengen nach einem wilden Schlagzeug-Solo durch den Zuschauerraum und trommelt mit rhythmischer Präzision auf Wände, Lautsprecher, Treppenstufen oder die Hausmeisterleiter ein, was sogar seine Bandkollegen zum schmunzelnden Kopfschütteln bringt. „Alles, außer gewöhnlich“ – so lautet der Titel des neuen Wort- und Musikkabarets der Monaco Bagage – und genau so ist es auch. Skurril, witzig, schrill und voller Überraschungen.



**Vom bayerischen Jodelgesang** zu melancholischen Jazzrhythmen, von trauriger Klezmer-Musik zum guten alten Rock'n'Roll reicht die musikalische Palette der Monaco Bagage (v.li.: Johann Bengen, Miene Costa und Johann Bengen).

FOTO: JS